

Klar sagen, was wir wollen! Positionsbestimmung im neuen Jahr

Allen Bürgerinnen und Bürgern, Gästen und Freunden von Plaue und Kirchmöser ein gesundes, erfolgreiches und friedliches 2025.

Wir wollen optimistisch ins neue Jahr gehen. Lassen wir uns von den guten Nachrichten begleiten. Davon gibt es gerade einige: In Kirchmöser hat der Bahnhof endlich eine Perspektive. Für den Übergang über Plauer Brücke hat die Bundesregierung das Geld bereitgestellt. Am Gränert wächst der Spielplatz. In Plaue wird im Frühjahr das erste Spielplatzteil aufgestellt. Ein Bürgerhaus ist dort zum Greifen nah... Das sind auch Ergebnisse bürgerschaftlichen Engagements! Wir sollten Freude und Optimismus daraus ziehen.

Und bundespolitisch? Gut, dass Kanzler Olaf Scholz die Ampel beendet hat. Zur Bundestagswahl können wir als SPD wieder frei sagen, wofür wir stehen: Wir sind für eine Arbeits- und Sozialpolitik, in der fleißig arbeitende Menschen von ihrem Lohn leben können und nicht aufstocken müssen! Wir sind gegen Steuergeschenke für Reiche! Wir fordern den Schutz der Flächentarifverträge! Mindestlöhne sind keine Wohltaten, sondern Grundrecht! Es ist respektlos, wenn behauptet wird, Alleinerziehende und Geringverdiener seien faul, weil man ihnen das Bürgergeld kürzen will! Das spaltet die Gesellschaft! Jetzt wird auch noch gefordert die Lohnfortzahlung bei Krankheit einzuschränken. Geht's noch? Ohne uns!

Auch die SPD macht nicht alles richtig! Vieles, was unsere „Großkopferten“ in Berlin zuletzt machten, hat auch uns geärgert. Trotzdem: Als Partei und als SPD-Ortsverein stehen wir für eine pragmatische Politik des Machbaren. Mit dem Blick auf diejenigen, die etwas leisten: Friseure, Eisenbahner, Dachdecker, Pflegekräfte, Feuerwehrleute, Stahlwerker, Verkäufer usw. Ihr Einkommen muss ausreichend sein, um ihnen und ihren Familien ein Leben in Wohlstand zu sichern.



*Und regional? Die SPD ist die einzige Partei, die sich in Plaue und Kirchmöser ständig um Verbesserungen bemüht. Für viele der oben genannten Erfolge haben wir mitgekämpft – direkt als **Ortsverein**, über unsere Ortsvorsteher **Carsten Eichmüller und Udo Geiseler (beide SPD)** oder durch **Mitgliedschaft in Vereinen oder deren Unterstützung**. Eben Basisarbeit! So soll es auch 2025 weitergehen.*

Sie erreichen uns unter: <https://www.facebook.com/spdkirchmoeserplaue/> / https://www.instagram.com/spd_ov_kirchmoeser_plaue/ oder per E-Mail unter OV-Kirchmoeser-Plaue@spd-stadt-brandenburg.de

Lydia Jordan

Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Kirchmöser/Plaue

Weihnachtsbäume und Festbeleuchtung in Kirchmöser

In der Brandenburger Innenstadt sorgen die Verwaltung und kräftige Sponsoren für den Weihnachtsschmuck. In unseren Ortsteilen müssen wir das ehrenamtlich erledigen. In Plaue kümmert sich der Unabhängige Bürgerverein darum. Für die Beleuchtung des Wasserturms sorgt ein Freundeskreis in Kirchmöser.



Als sich der Gewerbe- und Industrieverein vor Jahren auflöste, drohte die schöne Tradition der Weihnachtsbäume am Seegarten in Kirchmöser zu sterben. Jemand fragte damals, ob der SPD-Ortsverein das weiterführen würde. Wir übernahmen das und machen es bis heute sehr gern, auch wenn der Aufwand hoch ist. Danke an die Spender der Weihnachtsbäume! Aber die

Bäume müssen auch gefällt, transportiert, aufgestellt, geschmückt und – nicht zu vergessen – später auch wieder abgebaut und entsorgt werden! **Lydia Jordan** sagt dazu: „Dafür kann ich den Mitgliedern, Freunden und Helfern unseres SPD-Ortsvereins nur danken!“ Ähnliches berichtet

Ortsvorsteher **Carsten Eichmüller**, der sich um die Sterne in der Platanenallee sorgt: „2024 mussten diese erst in Ordnung gebracht werden, bevor wir sie mithilfe der Elektro GmbH Brandenburg anbringen konnten.“ – „Es hat sich wieder gelohnt“, meint **Lydia Jordan**. „Wir freuen uns, wenn sich die Leute freuen.“

Aufbruch am Bahnhof Kirchmöser

So schön wie auf dieser historischen Postkarte sah das Bahnhofsgebäude in Kirchmöser einmal aus. Ein repräsentativer Bau, einer aufstrebenden Industriegemeinde würdig. Und Reisenden bot er Fahrkarten, Verpflegung, Sitzplätze und Schutz vor Witterung... Lang ist's her. Wie die Bahn AG mit historischen Bauten umgeht, ist ein Trauerspiel. Der Verkauf (die „Privatisierung“) war für unser Bahnhofsgebäude und für Kirchmöser ein Desaster! Ein Besitzer ohne Interesse, der es dem Vandalismus und dem Verfall preisgab. Dass Eigentum verpflichtet, schien ihn nicht zu stören. Jahrelanger Druck von Ortsvorsteher Carsten Eichmüller (SPD), aus der SVV, von Vereinen, auch vom SPD-Ortsverein, führte dazu, dass die Stadtverwaltung den Eigentümer nachdrücklich an seine Pflichten



erinnerte. Statt sie zu erfüllen, verkaufte er das Gebäude... Umso besser! Eigentümer ist jetzt ein Unternehmer-Ehepaar aus Kirchmöser, das viele Ideen für die Sanierung und Entwicklung des Gebäudes hat. Die Menschen in Kirchmöser und Plaua sind interessiert und von ihren Absichten begeistert, wie der offene Stammtisch des Ortsvorstehers und die Infoveranstaltung der neuen Eigentümer im Herbst zeigten. Von der Stadtverwaltung erwarten wir, dass sie die Entwicklung des Bahnhofsgebäudes tatkräftig unterstützt und bürokratische Vorgaben möglichst reduziert. Wenn das Wohngebiet am Platz der Einheit kommt, wenn die Industrie wieder wächst, wenn noch mehr Urlauber kommen, wird das Gebäude als Tor für die Region, als Ort des Ankommens und Abfahrens eine große Bedeutung haben. Das Projekt muss gelingen!

2025 – Fertigstellung der Alten Plauer Brücke?



Das war ein Paukenschlag! Ende 2024 wurde bekannt, dass die (viel gescholtene) Bundesregierung über 700.000 Euro für den Übergang über die alte Plauer Brücke bereitstellt.

Schon 2023 hatte die SVV die städtische Gegenfinanzierung beschlossen. Es geht endlich weiter! Ende 2025 soll der Überweg fertig sein. Bleiben die wunderbaren Jugendstil-Brückengeländer? Ohne sie wäre Plaues Wahrzeichen „nackt“. Öffentliches Geld für ihre Restaurierung wird es nicht geben. Es lassen sich aber Stiftungen und andere Geldgeber aktivieren, wenn ein Anfang gemacht ist.

Wir sind beeindruckt, mit welcher Energie die Bürgerinitiative „Alte Plauer Brücke“, der Unabhängige Bürgerverein Plaua und andere Unterstützer in nur einem Jahr fast 20.000 Euro gesammelt haben. Dabei handelt es sich nicht nur um Geldspenden. Benefizveranstaltungen des Chores „Laudare“ oder

der Brandenburger Laufbewegung spülten ebenso Geld in die Kasse, wie die Schrottsammlungen, die viele Bürger zum Mitmachen motivierten. Als SPD-Ortsverein unterstützen wir diese Aktionen.



Im letzten Jahr übergaben wir den Erlös unseres Silvesterspaziergangs. Und bei den Schrottsammlungen sind wir immer mit Fahrzeugen und Helfern dabei. Gemeinsam macht's einfach Spaß. Und es ist für einen guten Zweck.

Wer sich beteiligen möchte, hier der Kontakt: BI **"Alte Plauer Brücke"** - Hartmut Logemann, Tel.: 015786467562.

Spendenkonto:

IBAN: DE 86 1605 0000 1000 6685 64,

BIC: WELADED1PMB, Kennwort: Plauer Brücke.

Danke für's Mitmachen.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner in Kirchmöser und Plaue,

ein frohes Neues Jahr wünsche ich Ihnen! Seit 2021 darf ich Sie und unsere wunderschöne Region im Bundestag vertreten. Unser Wahlkreis umfasst neben Plaue, Kirchmöser und der Stadt Brandenburg an der Havel mit ihren weiteren Ortsteilen, das westliche Havelland sowie große Teile von Potsdam-Mittelmark und den Süden von Teltow-Fläming.

Mein Ziel ist es, vor Ort viel präsent zu sein, um Ihre Anliegen mit in den Bundestag zu tragen. Dafür bin ich jedes Jahr bei weit mehr als 400 Terminen in unserer Region unterwegs, um mit Bürgermeistern, Vereinen, Unternehmen sowie



Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Dadurch sammle ich Ideen und Energie, die ich in meine Arbeit in Berlin einbringe.

So besuchte ich mehrfach Veranstaltungen oder Stammtische des Ortsvorstehers von Kirchmöser, Carsten Eichmüller. Dort sprachen wir über die Herausforderungen der vergangenen Jahre von den gestiegenen Energiekosten, über Löhne, Fachkräfte bis zu Bildung. Bei den Verhandlungen zu den Hilfen für die Energiekosten, die Erhöhung des Mindestlohns, das Fachkräfteeinwanderungsgesetz oder das Startchancen-Programm für Schulen hatte ich auch immer wieder unsere Gespräche am Plauer See im Kopf. Bei Rundgängen machten wir dort auf schlechte Gehwegverhältnisse in Kirchmöser Dorf aufmerksam oder besichtigten das nun fertige Bücher-Trafo-Häuschen.



Ich habe mich gern auch dafür eingesetzt, dass das Ausbildungszentrum des Technischen Hilfswerks in Kirchmöser entstehen soll. Neben der wichtigen Entscheidung für unsere Region, ist die Lage am Wasser für die Ausbildung der Kräfte des THW von herausragender Bedeutung. Seit 2024 haben wir nun die offizielle Bestätigung, dass im Industriegebiet Süd eins von deutschlandweit drei Ausbildungszentren des THW entstehen wird.

Besonders gern erinnere ich mich auch an meinen Rundgang durch Plaue mit dem Ortsvorsteher Udo Geiseler und viele nette Gespräche währenddessen, nicht nur weil es immer wieder schön ist am Bornufer ein Fischbrötchen zu essen.

In der Wiesikestraße machte mich Udo Geiseler auf Herausforderungen für die Anwohner aufmerksam. Da in mehreren Wohnblöcken in schlechtem Zustand, mit undurchsichtiger Vermietungsstruktur und immer wechselnden Bewohnern mit Migrationshintergrund schlechte Verhältnisse herrschen,



denen man Herr werden muss. Als Richterin stehe ich dafür, dass Regeln durchgesetzt werden müssen, um ein friedliches Zusammenleben zu sichern. Sicherheit und Ordnung sind Grundpfeiler. Daran muss sich jeder in unserem Land halten. Außerdem ist es mir sowohl im Land als auch im Bund wichtig unsere Blaulichtorganisationen weiter zu stärken.

Besonders gefreut hat mich die Bundesförderung für die Alte Plauer Brücke über 724.500 Euro aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“.



Das Programm fördert im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung Investitionen zur Weiterentwicklung des Radverkehrs. Gerne habe ich mich zusammen mit vielen von Ihnen für die Brücke als Wahrzeichen Plaues eingesetzt. Vielen Dank an Sie für das jahrelange Engagement! Ich freue mich besonders, dass diese wunderschöne Brücke nun wieder in neuem Glanz erstrahlen und von Fußgängern sowie Radfahrern genutzt werden kann.

So möchte ich weitermachen – für Sie, für unsere Region, für Kirchmöser und Plaue. Mein Ziel bleibt es, das Leben vor Ort spürbar zu verbessern. Deswegen bitte ich am 23. Februar um Ihr Vertrauen, für mich und die SPD.

Ihre

Sonja Eichwale

Wie bauen wir? Wie wohnen wir?

SPD-Neujahrsspaziergang durch Kirchmöser Ost



Etwa 100 Gäste folgten unserem traditionellen Silvesterspaziergang, der jährlich wechselnd, durch Plaue oder Kirchmöser führt. Unter dem Titel „Zwischen drei Seen“ ging es Ende 2024 durch Kirchmöser Ost. Die Siedlung entstand vor

100 Jahren. **Udo Geiseler**, der die Gruppe mit **Ramona Sellke** führte, erläuterte Formen des „Neuen Bauens“ der 1920er Jahre. Er zeigte, wie im Stil der Bauhaus-Idee eine lebenswerte Siedlung für die Arbeiter des „Eisenbahn-Werkes Brandenburg West“ entstand. Ausgehend von der aus England stammenden Idee der Gartenstadt als Alternative zu den „Mietskasernen“ der Gründerzeit, schuf man ab 1922 zwischen Plauer-



Möser- und Heiligen See eine naturnahe Siedlung mit Ein-, Doppel- und we-

nigen Mehrfamilienhäusern. Sie waren mit kleinen Gärten zur Eigenversorgung mit Obst und Gemüse ausgestattet. Bis 1928 entstanden 387 Wohnungen für 1582 Einwohner. „Beim Bauen hat man damals zuerst an die Menschen gedacht,

dann an den Profit“, so Geiseler. Die Deutsche Reichsbahn war als „Siedlungsunternehmerin“ gesetzlich zur Finanzierung von „Wohnfolgeeinrichtungen“ wie Schulen, Läden, Kirchen, Friedhöfen verpflichtet. Das sei in Kirchmöser-Ost ebenso nachweisbar wie in der Westsiedlung und auch in der etwas früher entstandenen Gartenstadt Plaue. „Da sollten wir uns etwas anschauen!“, meinte Daniel Keip, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks, der auch am Spaziergang teilnahm. „Viel zu oft sind seit 1990 Wohngebiete entstanden, ohne dass Kitas, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten mitgeplant wurden.“

Die idyllische Lage der Ostsiedlung am Wasser gab Anlass, über ein weiteres Problem zu diskutieren: Wie kann man dafür sorgen, dass der attraktive Wohnraum auch in Zukunft vorrangig jungen Familien zugutekommt, die hier leben wollen? Eine Zweckentfremdung als Ferienwohnung oder Wochenendquartier muss eingeschränkt werden, meinten Teilnehmer, als man bei Bratwurst und Glühwein den Spaziergang ausklingen ließ.



Schön war's! Nikolausspaziergang in Plaue



So langsam entwickelt sich der Nikolausspaziergang in Plaue zur Tradition. Einer besonderen (!) Tradition, denn er ist eine Mitmach-Veranstaltung. Da derzeit niemand Kraft und Zeit hat, den früheren Nikolausmarkt vor der Plauer Kirche zu

organisieren, entwickelte Ortsvorsteher Udo Geiseler in der Coronazeit das neue Format. Die Idee damals: Abstand halten und sich trotzdem treffen. Corona ist vorbei, der Spaziergang blieb! Basis für das Gelingen ist die Bereitschaft von Anwohnern der Genthiner Straße, von Privatpersonen, Vereinen und auch Gewerbetreibenden, aus ihrer Haustür,

davor oder mit einem eigenen kleinen Stand für die Besucher etwas anzubieten. Mitmachen! Dem Aufruf sind wir auch 2024 wieder gefolgt. Unser Bastelstand für Kinder war gut besucht, auch unsere Getränke, Brezeln und Poffertjes gingen weg, wie warme Semmeln. Zum Höhepunkt des Nachmittags, dem Start der Beleuchtung am Weihnachtsbaum des Unabhängigen Bürgervereins, war schon einiges alle! Umso besser! Schön war's! Nächstes Jahr gern wieder 😊

